

NBV-Ass Wallwork startet bei China Open

Badminton: Super-Series-Turnier in Shanghai – Gifhorners Ouseph und Honey in Glasgow

(ums) Weltweit unterwegs: Während Jenny Wallwork vom NBV-Team Gifhorn ab heute in Shanghai bei den China Open Super Series auf die Badminton-Weltelite trifft, treten ihre Teamkollegen Rajiv Ouseph und Matthew Honey ab morgen bei den Scottish Open in Glasgow an.

gen“, freut sich NBV-Trainer Hans Werner Niesner über den Start von Wallwork in Shanghai. Zum Auftakt bekommt sie es heute im Doppel gemeinsam mit Gabrielle White (England) mit der malaiischen Paarung Liu



Honey

Ying Goh/Hui Lin Ng zu tun. Kurz darauf wartet dann wieder Goh. Diesmal im Mixed (mit Peng Soon Chan). Hier versucht Wallwork, mit Landsmann Nathan Robertson in die nächste Runde einzuziehen. Niesner: „Jedes Spiel, das Jenny in Shanghai gewinnt, ist ein Gewinn.“ Schließlich locken die Aussicht auf 250.000 US-Dollar

Preisgeld und viele Weltreihen-Punkte die Top-Stars nach Shanghai. Etwas beschaulicher geht es für Gifhorners Engländer in Glasgow zu. Ouseph trifft als Fünfter der Setzliste im Einzel zunächst auf den Franzosen Julien Tchoryk. Honey startet mit Landsmann Dean George gegen die an Nummer 1 gesetzten Niederländer Ruud Bosch/Koen Ridder.



Es geht um 250.000 US-Dollar: Gifhorners Jenny Wallwork startet ab heute in China bei den Super Series. Photowerk



Topfit: Gifhorners Profi-Boxer Eddy Gutknecht ist gut auf seinen DM-Titelkampf am Samstag in Rostock gegen den Berliner Christian Pawlak vorbereitet. Photowerk (mpu)

Großer Sprung für Gutknecht

Boxen: Gifhorner vor Titelkampf topfit

(sch) Titelkampf um die deutsche Meisterschaft im Supermittelgewicht – das hört sich im ersten Moment gut an, ist aber im heutigen Profi-Boxsport noch keine große Nummer. Doch Gifhorners Eddy Gutknecht weiß, wie wichtig sein Duell mit dem Berliner Christian Pawlak am Samstag in Rostock wird: „Ein Sieg kann einen großen Sprung für mich bedeuten!“

Der DM-Titel an sich hat keinen großen Wert, das ist Gutknecht bewusst. Doch er ist eben auch ein Sprungbrett für die Zukunft. Der Gifhorner erinnert an seine Amateur-Zeit: „Da hat es auch mit der deutschen Meisterschaft angefangen, bevor es zur Europa- und Weltmeisterschaft ging.“ Gutknecht weiter: „Der Kampf gegen Pawlak wird ein Test für mich, nicht nur körperlich, sondern auch psychisch.“ Dementsprechend gut gewappnet ist der 26-Jährige.

„Die Vorbereitung ist abgeschlossen – ich bin topfit!“, sagt Gutknecht selbstbewusst. Nur ein bisschen Gewicht muss er noch loswerden, eine gewohnte Übung für Boxer. 77,5 Kilogramm waren es gestern, 1,5 Kilo müssen noch runter. „Aber ich habe ja noch ein paar Tage Zeit, das ist kein Problem“, so Gutknecht augenzwinkernd.

Das Wiegen am Freitag ist sein erster offizieller Termin am Kampfort Rostock, noch bereitet sich der Supermittelgewichtler in seiner Wahlheimat Hamburg vor. Dadurch verpasst er auch eine ungewöhnliche Aktion im Vorfeld der Universum Champions Night: Die Teilnehmer zeigen sich heute bei einem großen Showtraining – und zwar im Rostocker Einkaufszentrum Ostseepark Sievershagen. Gutknecht setzt hingegen seine Konzentration auf den Kampf. Denn: „Ein Titel ist immer noch ein Titel.“

SV Gifhorn holt Fehmer

Fußball: Bezirksliga

(nik) Seit dem vergangenen Wochenende hat die SV Gifhorn in der Fußball-Berzirksliga die Rote Laterne inne. Damit's spätestens nach der Winterpause bergauf geht, hat sich Spieltrainer Aki Kastner-Blödorn eine Neuverpflichtung geangelt: Dieter Fehmer kehrt zurück an die Eyßelheide.

Dort ist Fehmer kein Unbekannter, spielte bereits von 1998 bis 2002 für die SV Gifhorn. Zuletzt war er im Kreis Celle aktiv. „Es ist schön, dass wir ihn wieder für uns gewinnen konnten“, freut sich Kastner-Blödorn, der den Neuzugang fürs defensive Mittelfeld einplant. Der Coach weiter: „Didi ist ein richtiger Typ, zudem sehr erfahren. Ich bin mir ganz sicher, dass er uns dabei helfen wird, die Abstiegszone zu verlassen.“



Kastner-Blödorn

Triangel: Aschoffs sind Landesmeister

Tanzen: Zwei dritte Plätze für SV in Celle

Erfolge in der alten Exerzierhalle: Bei den von Blau-Weiß Celle ausgerichteten Landesmeisterschaften erreichten die Tänzer des SV Triangel zur Freude des mitgereisten Anhangs einen ersten und zwei dritte Plätze.

Den Auftakt für das von Oskar und Veronika Schweitz trainierte Trio machten Bernd und Gabi Wolpers, die sich in der Vorrunde die meisten Kreuze gesichert hatten und im

hart umkämpften Finale der B-Klasse den dritten Platz holten. Diesen Rang gab es auch für Reiner und Irene Garzke in der A-Klasse, die von ihren Vereinskollegen Gero und Gabi Aschoff gewonnen wurde. Diese überzeugten die fünf Wertungsrichter mit Schwung und guter Haltung. Der Lohn waren vier Bestnoten und ein zweiter Rang im Wiener Walzer – das i-Tüpfelchen auf der Erfolgsserie der Aschoffs.



Rang drei: Gabi und Bernd Wolpers vom SV Triangel sicherten sich in Celle einen Treppchenplatz.

Ausgerechnet gegen Ex-Coach Cauer: Beendet die HSG zwei Negativserien?

Handball – Regionalliga der Frauen: Isenhagen trifft auf Haldensleben – Heimspiel in Gifhorn

(ums) Wenn nicht jetzt, wann dann? Die HSG RPT Isenhagen hat am Samstag (19 Uhr) die Chance, ihren Heimspiel-Fluch (vier Partien, vier Pleiten) zu besiegen – und zwar auswärts! In der Gifhorner Flutmulde erwartet der Handball-Regionalligist Ex-Trainer Stefan Cauer mit seinem HSV Haldensleben.

Die Flutmuldenbilanz	
13. Dezember 2003	
HSG – VfL Wolfsburg	24:24 (13:12)
20. März 2004	
HSG – Eintr. Braunschweig	28:24 (17:12)
27. November 2004	
HSG – Germania List	32:23 (14:12)
12. März 2005	
HSG – DSC Oldenburg	37:23 (18:12)
26. November 2005	
HSG – DSC Oldenburg	34:30 (17:12)
18. März 2006	
HSG – VfL Wolfsburg	26:36 (17:18)
16. Dezember 2006	
HSG – SGH Rosengarten	23:27 (13:17)
17. November 2007	
HSG – SG Misburg	23:32 (10:15)
22. November 2008	
HSG – HSV Haldensleben	?
HSG-Gesamtbilanz Flutmulde:	
8 Spiele, 4 Siege, 1 Unentschieden, 3 Niederlagen; 227:219 Tore; 9:7 Punkte.	

Ausgerechnet Cauer. Als HSG-Trainer sorgte er 2003 erstmals für den Umzug nach Gifhorn. Jetzt ist er selbst beim mittlerweile traditionellen Gastspiel in der Flutmulde



Weg mit den Negativserien: Elena Kharythonau und Isenhagen können am Samstag zwei Talfahrten auf einen Streich beenden.

als Gegner mit dem HSV dabei. „Ich finde es toll, dass Isenhagen uns für dieses Spiel

ausgesucht hat“, sagt Cauer, der augenzwinkernd hinzufügt: „In Gifhorn bin ich noch

ungeschlagen...“ Stimmt. In vier Spielen als HSG-Trainer holte Cauer in der Flutmulde 7:1 Punkte.

Doch mittlerweile datiert das letzte Isenhagener Erfolgserlebnis vom 26. November 2005. Es folgten drei Niederlagen in Serie – allerdings allesamt gegen Top-Klubs (siehe Statistik).

Jetzt kommt mit Haldensleben ein Gegner, den Coach Mike Mühlenbruch mit seiner HSG in der vergangenen Spielzeit zweimal besiegen konnte. „Gegen uns sind sie immer top drauf. Egal, was vorher in der Saison passiert ist“, sagt Cauer.

Kann die HSG am Samstag also gleich zwei Negativserien auf einen Schlag beenden? Endlich ein Heimspiel und endlich wieder in der Flutmulde gewinnen? „Es wäre mir lieber, Isenhagen hätte schon was zu Hause geholt. Irgendwann endet ja jede Serie“, so der HSV-Trainer, dessen Team übrigens selbst einen kleinen Negativlauf hat. Cauer: „Wir stehen auswärts noch ohne jeden Sieg da...“



Cauer